

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwälder Bote. 1845-1858 1855

11 (16.3.1855) Nachläufer

Na chlä ufer.

Nro. 11. Dritte Beilage zum Schwarzwälder Boten vom 16. März. 1855.

Württembergische Chronik.

Nach einer Bekanntmachung des Oberrecrutirungsraths stellte beyer der Neckarkreis 3737, der Schwarzwaldkreis 3800, der Jartkreis 3136, der Donaukreis 2708 Militärspflichtige. Davon wurden im Neckarkreis 1118, im Schwarzwaldkreis 1136, im Jartkreis 936, im Donaukreis 810, zusammen 4000 Rekruten gezogen. Die Stadt Stuttgart stellte auf 257 Pflichtige 77, das Oberamt Stuttgart auf 241 Pflichtige 74 Rekruten. Die höchste Rekrutenzahl liefert das Oberamt Balingen mit 92, die geringste das Oberamt Münstingen mit 37 Mann.

Tübingen. [Tagesordnung der Sitzungen des Schwurgerichtshofes im ersten Vierteljahre.] 1) Montag den 12. März d. J. Anklagesache gegen den Soldaten Jakob Kentschler von Hesselbronn, wegen — durch Körperverletzung verschuldeter Tödtung; 2) von Dienstag den 13. bis Donnerstag den 15. März Anklagesache gegen den Holzhändler Jakob Friedrich Seckle von Moosbronn und Genossen, wegen gewerbmäßigen Betrugs; 3) Freitag den 16. März Anklagesache gegen den Käufer Karl Teufel von Mödingen, wegen Todtschlags; 4) Samstag den 17. März Anklagesache gegen den suspendirten Gemeindevorsteher Johann Martin Wentsch von Liebersberg, wegen Keitsetzung; 5) an demselben Tage Anklagesache gegen den städtigen Verwaltungsaktuar Konrad Friedrich Fischer von Neckarhalingen, wegen Betrugs; 6) an demselben Tage Anklagesache gegen die flüchtige Christine Leichtle von Nürtingen, wegen Betrugs; 7) von Montag den 19. bis Mittwoch den 21. März Anklagesache gegen den Biegelassant Philipp Jakob Grass von Koblberg und Genossen, wegen gewerbmäßigen Stehlens. Den 6. März 1855. Der Präsident: Oberjustizrath Matzacher.

Ludwigsburg, den 6. März. Wer gegenwärtig von unserm Bahnhofe über den Arsenalplatz der Stadt zuwandelt, steht mit Bewundern auf diesem Wege über hundert Munitionswagen und Bagagewagen, und eine hübsche Anzahl von Kanonen stehen, gleich als sollte am nächsten Tage schon ausmarschirt werden und der blutige Tanz nun auch für unsere Truppen beginnen. Der Friedensstreifen bemerkt jedoch sogleich mit Vergnügen, daß einem großen Theile jener Kanonen die ehernen Köhren fehlen, und daß die dicken Geschützaffetten, die man hier erblickt, denn doch zu einem Ausmarsch noch nicht passend sind. Der ganze kriegerische Apparat, der schon so Manchem bedenklich in die Augen gestochen hat, wurde einfach dadurch veranlaßt, daß die Räume, in welchen diese vielen Wagen und Kanonen bisher standen, eigentlich Ställe sind, welche jetzt bei dem Eintreffen so vieler Remontepferde wieder ihrer ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben werden. (S. Z.)

Ludwigsburg, den 12. März. Heute fand auf dem Exercierplatze Manöver über die erste vollständig ausgerüstete Batterie durch den Kommandanten der Artillerie, Generalmajor v. Baur, statt, und diese Manöver wird sich nach geschickter Ausrüstung jeder weiteren Batterie wiederholen. — Die Batterie zählt 8 Geschütze mit 60 Pferden, 15 Munitionswagen mit 78, 2 Requisitionswagen mit 8, 1 Feldschmiede mit 4, 1 Offiziersgepäckwagen mit 2 Pferden, sodann 11 Pferde mit Trainchergen und berittene Unteroffiziere und 8 Reservepferde; mithin im Ganzen 25 Fahrzeuge und 174 Pferde. — In nächster Woche werden zwei ausgerüstete Batterien nach Gmünd verlegt, weil es hier an Raum für Mannschaft, Pferde und Material gebricht, so ungewein zahlreich auch die Räumlichkeiten für militärische Zwecke hier sind. (S. Z.)

Ludwigsburg, den 11. März. Mit der Kriegsbereitschaft, besonders bei der Artillerie, scheint es jetzt Ernst zu werden. Die Cadres bei der letzteren werden jetzt gebildet seyn; wenigstens soll gestern eine beträchtliche Anzahl von Unteroffizieren, — man spricht von 150, — bei den verschiedenen Compagnien der Artillerie ernannt worden seyn. Die einderufene Mannschaft bei derselben wird von morgen an theils in andern Kasernen, theils bei den Bürgern untergebracht werden. — Die neu aufgekauften Pferde werden bis zum 16. ds. Mts. an den Garnisonsplätzen eingetroffen seyn. Ihre Gesamtzahl wird mehr als 1200 betragen, von welchen etwa 700 auf den Artillerietrain kommen. Bei letzterem Truppenkörper soll alle verfügbare Mannschaft einderufen seyn. (S. Z.)

Ludwigsburg, den 5. März. Bei den heute eröffneten Schwurgerichtshandlungen wurde der ledige Tagelöhner Michael Köppler von Biberach, D. N. Heilbronn, wegen Raubs zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren, 25 Stockfesseln, sowie zur Tragung sämmtlicher Kosten vom Schwurgerichtshof verurtheilt.

Ludwigsburg, den 8. März. Gestern wurde vom Schwurgericht der 18jährige frühere Postgehilfe in Bietigheim, Friedrich Pfisterer von Stuttgart, wegen Täuschung in Amtshandlungen

zum Verluste der bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte nebst Tragung sämmtlicher Kosten verurtheilt.

Ulm, den 3.—5. März. An diesen Tagen wurde die Anklagesache gegen den Zimmermann Joseph Mayer und seinen Sohn, den Maurer Joseph Mayer von Stetten, D. N. Ulm, wegen Raubs verhandelt. Ersterer wurde von den Geschworenen für schuldig erkannt und von dem Hofe zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren und Bezahlung der Kosten verurtheilt; letzterer wurde auf den Ausspruch der Geschworenen als nichtschuldig freigesprochen.

Ulm, den 7.—8. März. Von dem Schwurgerichtshof wurde der ehemalige Stadtpfleger von Kirchheim Ludwig Gottfried Fint wegen fahrlässiger Keitsetzung zu 1 Jahr 9 Monaten Arbeitshaus, wovon 5 Monate durch unverschuldet erstandenen Untersuchungsarrest als bereits abgehüßt angesehen werden, und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Tübingen, den 12. März. [Schwurgerichtshandlung.] Heute begannen die Sitzungen für das erste Quartal. Den Hof bilden: Präsident: D. J. Rath Matzacher, D. J. A. Gmelin und D. Amtsrichter Ehrenschild von Kottenburg. Gerichtsschreiber ist: Sekretär Mörike. Als Staatsanwalt fungirt: D. J. Rath Steudel. Die Veranlassung zur heutigen Verhandlung gab eine in Folge schwerer Körperverletzung erfolgte Tödtung. Dem Angeklagten: Jak. Kentschler von Hesselbronn, D. N. Nagold, stand als Bertheidiger zur Seite: Rechtskonsulent Neuffer von Keutlingen. — Kentschler war im Sommer vorigen Jahrs Hausknecht im Waldhorn zu Altenstaig und „wandelte“ während dieser Zeit zu der Magd des Müllers Seeger. Hiedurch nun war zwischen Kentschler und Müller ein gespanntes Verhältniß entstanden und scheint der Groll leider sich fortzuerhalten zu haben, obgleich das Mädchen sich unterdes anderswo verheirathet hatte. Am 27. August v. J. nun feierten mehrere ledige Bursche in der Krone in Altenstaig den Abschied eines ihrer Kameraden, der nach Amerika wollte. Unter ihnen waren auch Kentschler und Müller. Es ging aber Alles friedlich und heiter vor, die beiden stießen sogar mit einander an und schienen sich zu versöhnen. Erst nach 1 Uhr Nachts ging die Gesellschaft, wie es scheint, Alle ziemlich benebelt, auseinander; diesen sodann noch stehend in der Stadt herum, ohne übrigens theilweise mit Bestimmtheit angeben zu können, durch welche Straßen. Da stießen dann gegen 2 Uhr Müller und Kentschler in der Mühlgasse auf einander und hier ging nun vor sich, was Jenem den Tod. Diesem Gesänanis brachte. Wer die Hände angefangen, und ob Kentschler dem Müller aufgepaßt, läßt sich nicht ermitteln, kein Zeuge war dabei. Die Bertheidigung hatte daher ein sehr günstiges Feld; die Geschworenen erkannten auch in der That am Schlusse der Verhandlung zu Gunsten des Angeklagten, indem sie die Hauptfrage zwar bejahten, mit dem Beisatz: „aber ohne Vorbedacht!“ und zudem aussprachen, daß er den Tod des Müller, nur als sehr unwahrscheinliche Folge seiner Handlung habe voraussehen können. Der Hof gab ihm dann, nebst Verfallung in die Kosten, durch eine mittelst Köstschmälerei geschärfte Kreisgefängnisstrafe von 1 Jahr Zeit, nachzudenken, über die Moral des Liebes:

„So gehl's wenn e Mädle zwei Buebe lieb hat,

„s thut wundersekte gut!“

(S. Chr.) In Letztzung ereignete sich dieser Tagen der traurige Fall, daß während zwei Landjäger in einem Zimmer mit dem Wazen ihrer Gewehre beschäftigt waren, sich unerwartet die Ladung des einen entlud, was den augenblicklichen Tod des getroffenen Dienstgenossen und Freundes zur Folge hatte.

Heilbronn, den 12. März. Am Mittwoch fielen die Preise sämmtlicher Fruchtgattungen: Kernen um 16 kr., Gerste um 28 kr., Dinkel um 10 kr. und Hafer um 13 kr. pr. Scheffel. Am Samstag gingen Kernen und Hafer wieder etwas herunter, während Dinkel und Gerste noch etwas stiegen. In Fettwaaren keine Veränderung, und ist das Geschäft noch nicht lebhaft, da der lang anhaltende hohe Wasserstand bisher die Schifffahrt hemmte. Keps erhält sich auf seinem Standpunkt, ebenso Kleeamen, nach dem ziemlich Frage ist. Seit einigen Tagen hat sich wieder Winterwitterung eingestellt, und es schneit fast täglich.

Gespräche des Schwarzwälder Boten mit einigen Bauern.

Siebenzehnter Abend.

Schwarzwälder Bote: Wenn mitten im Winter von wolkenlosem blauem Himmel herab ein Blizstrahl mit weiterschütterndem Donner niederkrachte, überraschter, betäubter, erschütterter könnten wir wahrlich nicht seyn, als Mancher es wurde auf die

Nachricht von dem plötzlichen Tode des Kaisers Nikolaus von Rußland. Wahrscheinlich wird es auch Euch so ergangen seyn, meine Freunde?

Sepple: I hau erst meina Auga net traut, wo i d' erst Nachricht im Schwarzwälder g'leasa han.

Schw. Bote: Der gewaltige Mann, der unumschränkte Herrscher in seinem Reichenreiche von 70 Millionen Seelen, der Anfänger und der lebendige Mittelpunkt des gegenwärtigen orientlich-europäischen Krieges, der ganz Europa unter die Waffen gerufen hat, liegt nun erstarrt in einem Sarge im kaiserlichen Winterpalaste zu St. Petersburg, in einem Augenblicke, wo er bemüht war, die immer höher und höher steigenden politischen Bogen von den Grenzen seines großen Reiches mit der ihm eigenthümlichen Energie abzuleiten. Allein der Mensch denkt und Gott lenkt!

Frieder: Wia kommt's denn, daß der Kaiser so gar schnell wegg'storba ist?

Schw. Bote: Beim Einlauf der ersten Nachricht von dem unerwarteten Tode des Kaisers fragte sich Mancher: „Ist er eines natürlichen Todes gestorben oder hat er das Schicksal mancher seiner Vorgänger getheilt?“ Obgleich die Berichte von Grippe, Sicht, Lungenlähmung, Hirnschlag u. sprachen und deshalb die Schreckbilder einer außergewöhnlichen Todesart austauchten, läßt sich zur Zeit nichts Bestimmtes hierüber sagen.

Jörgle: Welch' Schicksal hot denn dia Vorgänger vom Kaiser troffa?

Schw. Bote: Ueber den plötzlichen Tod des Vaters und der Brüder des Kaisers Nikolaus behauptet das Pariser Blatt „Presse“ Folgendes: „Sein Vater Paul wurde in der Nacht des 23. März 1801 strangulirt. Dessen Sohn Alexander, der ihm nachfolgte, starb in Taganrog unter mysteriösen Umständen am 1. Dezbr. 1825, und dessen zweiter Sohn Konstantin, Vizekönig von Polen, der ihm hätte folgen sollen, aber zu Gunsten seines Bruders Nikolaus hatte entsagen müssen, verschied im Jahre 1851 nach einer Zusammenkunft mit dem Grafen Alexis Orloff. Nikolaus bestieg also den Thron nach dem Tod Alexanders; wenige Tage darauf unterdrückte er auf blutige Weise einen Aufstand der Petersburger Garnison (zu Gunsten Konstantins). Michael, ein jüngerer Bruder des Kaisers, starb plötzlich in Warschau im Jahre 1848, während des ungarischen Krieges. Er war gegen die Intervention in Ungarn gewesen und hatte laut das Vizekönigthum über Polen geordert.“

Michel: Still, still, wiar wolla von was Anderem schwäza!

Schw. Bote: Das Gleiche wie die Pariser „Presse“ sagt uns auch die Weltgeschichte.

Sepple: Nachdem der Kaiser g'storba, wird's hoffentlich Frieda weara?

Schw. Bote: Der Tod des gewaltigen Herrschers, durch dessen verhängnisvollen Schritt zur Verwirklichung der schon von seinen Vätern aufgestellten, weltbeherrschenden Ideen Rußlands gegenwärtig Europa am Vorabende eines Riesenkampfes steht, ist allerdings geeignet, den diplomatischen Federkrieg auf eine kurze Zeit zu einem Stillstand zu bringen und alle Pläne in Frage zu stellen, die im Westen und Norden stille gehegt worden. Ob aber dieser äußerst wichtige Todesfall der Anfang oder das Ende neuer blutiger Verwickelungen werden soll, darüber läßt sich noch nichts sagen. Der erste Akt des europäischen Trauerspiels ist zu Ende und der Vorhang gefallen. Im zweiten Akte, der in Bälde beginnen dürfte, wird der älteste Sohn des gestorbenen Kaisers, nämlich Alexander der Zweite, die Hauptrolle übernehmen. Aller Augen sind deshalb nach St. Petersburg gerichtet, um das Auftreten des jungen Kaisers auf der großen politischen Bühne zu beobachten, und dann ein Urtheil zu fällen. Bei allem solchen Vorbehalte des späteren bestimmteren Urtheils darf man indeß doch dies Ereigniß zunächst als ein dem Frieden günstiges auffassen. Alexander II. kann seinerseits leichter nachgeben als Kaiser Nikolaus nach seinen vorhergegangenen Manifesten u. das konnte und man schreibt ihm außerdem auch allgemein friedlichere Neigungen zu. Allerdings ist nicht mit Sicherheit zu sagen, in wie weit der neue Kaiser von der Stimmung seines Volkes in seinen friedlicheren Neigungen sich beschränkt sehen möchte, und welche innere Parteiungen möglicherweise in Rußland erwachen könnten. Erheben sich solche Parteiungen für jetzt nicht, und fällt dagegen in den nächsten Wochen Sebastopol, dann dürften die Wiener Konferenzen und ein Friede auf Grundlage der vier Punkte, die ich Euch am zehnten Abende ziemlich ausführlich auseinandergesetzt habe, jetzt in der That erheblich wahr-

scheinlicher seyn als vor dem Tode des Kaisers Nikolaus. Zwar werden die Friedenskonferenzen in Wien etwas verzögert werden, weil die Bevollmächtigten allerseits neuer Instruktionen bedürfen werden. Von dem neuen Kaiser von Rußland sagt das „Journ. des Deb.“, daß er von seinem Vater frühzeitig in die Reichsgeschäfte eingeweiht worden sei. Er wohnte allen Ministerräthen bei, seine Chargen gaben ihm oft Gelegenheit, sich der Armee nützlich und der studirenden Jugend angenehm zu erweisen, und wenn der Kaiser St. Petersburg verließ, so überließ er dem Thronfolger die Regierung. „Der Großfürst Alexander — sagt das Blatt — ist populär in Rußland, das Volk liebt und achtet ihn; er wird die große Autorität seines Vaters, dessen hochfahrenden und unbesieglichen Geist er nicht besitzt, nicht genießen; er wird vielmehr, wie einst Kaiser Alexander I., durch seine Sanftmuth und Leutseligkeit gefallen. Die „N. Stg.“ sagt über den neuen Kaiser Alexander II.: „In einem Moment, wo über Frieden oder Fortsetzung und Ausdehnung eines blutigen Krieges die Loose geworfen werden, wird man es gern als eine freundliche Vorbedeutung betrachten, daß der friedlicher gestimmte der beiden ältesten Söhne des Zaars die Krone erhielt. Schon vor Ausbruch des Krieges war es im Kreise der Untertheten kein Geheimniß, daß Großfürst Alexander, im Einklang mit Graf Nesselrode und Fürst Paskevitich, zum Nachgeben rief, ja daß er vor seinem Vater einen Fußfall gethan hatte, um ihn zu friedlicheren Entschlüssen zu bestimmen. Sein Vater glaubte die andere Wahl treffen zu müssen, für welche die Partei sich entschied, aus deren Mitte die Fürsten Menschikoff und Gortschakoff ersehen wurden, um die Heere in der Krim und an der Donau zu befehligen. Noch ruht der Kommandostab in diesen beiden Händen; aber Menschikoff hat erfahren, daß das Glück des Kampfes ein wandelbares ist, und ein Bruder des Oberbefehlshabers Gortschakoff unterhandelt in Wien um den Frieden.“ Im Widerspruch mit diesen Angaben circulirte in den letzten Tagen in Berlin das unheimliche Gerücht, daß der neue Kaiser Alexander II. ein Manifest erlassen werde, worin er sich für die Befolgung der Politik seines verstorbenen Vaters ausspreche.

Jörgle: Was saga d' Franzosa zu deam wichtige Ereigniß?

Schw. Bote: Die französischen ministeriellen Zeitungen führen eine Sprache, welche darauf hinausläuft, daß durch den Tod des Kaisers Nikolaus in der Politik der Westmächte nichts verändert werde. Der Kampf sei derselbe, welchen Namen der Kaiser auch trage: der Kampf der Sicherstellung der Türkei gegen die Vergrößerungspläne Rußlands, des europäischen Rechts und Gleichgewichts gegen dessen Bedrohung aus dem Norden. Nach wie vor bleibe Sebastopol die Zwingburg des schwarzen Meeres, die russische Flotte das Werkzeug eines beliebigen Ueberfalls von Konstantinopel. Ebenso bedürften die drei anderen Garantieforderungen ihre Erledigung. Die Kriegsrüstungen in Frankreich werden in größerem Maßstabe fortgesetzt als bisher. Die Reise des Kaisers Napoleon nach der Krim, heißt es, werde in Bälde zur Ausführung kommen, um den Krieg mit Nachdruck fortzusetzen. Die Möglichkeit der Reise des Kaisers nach dem Kriegsschauplatz ist auch offiziell zugestanden, indem der Minister der auswärtigen Angelegenheiten ein Rundschreiben an die französischen Gesandten im Auslande erlassen hat, worin es heißt: „Sollten Sie von der Regierung, bei welcher Sie akkreditirt sind, in Betreff der projectirten Reise des Kaisers interpellirt werden, so wollen Sie dieselbe weder in Uebereinstimmung stellen, noch zugesehen, da es eben so möglich ist, daß der Reiseplan zur Ausführung kommt, als daß er wieder ausgegeben wird.“

So stehen gegenwärtig die Dinge; in den nächsten Wochen schon werden wir ein festeres Urtheil fällen können.

Geldsorten.

Neue Louisd'or	fl. 10. 45 kr.
ditto preussische	„ 9. 33—34.
Holländische Zehnguldenstücke	„ 10. 4—5.
Randdukaten	„ 9. 41—42.
20-Frankenstücke	„ 5. 34 ¹ / ₂ —35 ¹ / ₂ .
Englische Sovereigns	„ 9. 49 ¹ / ₂ —20 ¹ / ₂ .
Preussische Thaler	„ 11. 40—42.
5-Frankenstücke	„ 1. 46 ³ / ₄ — ⁵ / ₈ .
Preussische Kassenscheine	„ 1. 46 ¹ / ₂ — ³ / ₄ .

Ämtliche und Privatbekanntmachungen.

1. Ffingen bei Rosenfeld.
Aus meiner Baumschule, die einige 1000 Stücke enthält, verkaufe ich 3—400 der schönsten jungen Bäume nach Wahl der Kaufslustigen, die jeder Zeit mit mir unterhandeln können. Hierauf mache ich be-

sonders Gemeinden, die größere Partien kaufen wollen, aufmerksam.

Schultheiß Häbl.

Schömburg, Oberamts Freudenstadt.
1. Mittwoch den 21. März, Vormittags

10 Uhr, verkauft die Stiftung auf dem Rathhaus gegen baare Bezahlung 60 Stücke Säglöze u. 24 Stücke Holländerholz, welches auch zum Sägen brauchbar ist.
Der Stiftungsrath.

**Oberamt Sulz.
Anforderung.**

In einer dahier anhängig gewordenen Untersuchung liegt der Verdacht vor, daß außer den zu Untes Handen gebrachten Briefen, welche Angehörige des hiesigen Bezirks von Verwandten in Amerika erhalten haben, auch andere ohne die Gold-Beilage, welche darin sich befinden sollte, im hiesigen Bezirke abzugeben wurden. Es ergeht daher die Aufforderung an solche Personen, welchen solche Briefe zugekommen sind, dieselben samt den Couverten dem Oberamt binnen der kürzesten Zeit zu überreichen und über die näheren Verhältnisse dort Auskunft zu geben. Zugleich werden alle diejenigen Personen, welche von dem Postgehülfen Tränkner dahier amerikanische oder andere Goldstücke zum Auswecheln erhalten haben, aufgefordert, darüber alsbald bei Oberamt nähere Anzeige zu machen.
R. Oberamt.
Den 11. März 1855. Maier.

**1 Filial Reichenbächle,
Gemeinde Röhrenbach,
Gerichtsbezirks Oberndorf.**

Auf Verlangen der Erben werden aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Mathias Bühler, gewesenen Bauers im Reichenbächle hinter Schiltach, dessen Liegenschaften am

Montag den 19. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

im Gasthaus zur Sonnen in Schiltach im Lehengericht Rathszimmer an den Meistbietenden verkauft werden. Das Postgut besteht in folgenden Realitäten:

- a) ein großes Bauernhaus mit Scheuer und Stallungen zc.,
- b) ein Wagen- und Holzschopf dabei,
- c) ein Fruchtspeicher u. Keller und Leibgedinghaus,
- d) ein Wasch- und Badhaus,
- e) eine Bauernmahlmühle,
- f) in Gütern zusammen 252 1/2 Morgen 34,6 Rutben, alles an einem Stück gelegen, Wiesen, Acker, Wechsell. u. Reutfelder zc., worunter sich ca. 104 Morg. Nadelwald, ein ganz schöner Hochwald, befindet.

Unbekannte Käufer haben sich mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögenszeugnissen auszuweisen. Den 5. März 1855.

Aus Auftrag des Waisengerichts:
Schultheiß Franz.

**2 Weilen unter der Kennen,
Oberamts Spaichingen.**

Floßholzverkauf.

Nach einem Beschluß der beiden Bürger-Collegien werden heuer wieder äußerst schöne und qualifizierte Floßstämme verkauft, 50 bis 60 Stücke.

Die Verkaufsverhandlung wird am
Donnerstag den 29. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause dahier vorgenommen, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden. Den 11. März 1855.

Schultheiß Stengel.

**Grul, R. Dreuß, Oberamts Haigerloch.
Futter- und Strohverkauf.**

Die Pfarradministration Grul verkauft am Dienstag den 20. März, Vormittags 9 1/2 Uhr, im Steigerungswege mit Vorbehalt höherer Ratification in der Pfarrscheuer dahier ungefähr 150 Centner Heu und Deubd und 1000 Stücke Sommer- u. Winterstroh, wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.
Den 12. März 1855. Pfarradministrator
Heiligenspieger Kohle.

**Für Auswanderer nach
Amerika.**



Zur Beförderung nach Nordamerika, als New York, New Orleans, Baltimore, Quebec sind mir ununterbrochene Gelegenheiten über die Häfen Bremen, Havre, Antwerpen, Rotterdam und Liverpool aufgegeben, wofür Contracte zu den billigsten Preisen und unter Zusage guter Beförderung begeben werden können.

Besonders empfehle ich eine am 6. April von Rotterdam nach New York abgehende Beförderung, wofür die Ueberfahrtsbedingungen ausnahmsweise billig sind.

Balingen, den 10. März 1855. Bezirksagent J. Jetter.

Oberndorf.

Für die Unterstützungsbedürftigen in Dautmergen sind weitere Gaben eingegangen:

- Uebertrag von 6 fl. 33 kr.
- Von Hrn. Pfarrer Sinz von Mariazell 12 kr.
- Von Hrn. Pfarrverw. Braig in Altobendorf 24 kr.
- Von Hrn. F. W., von Anna u. Christiana H. je 12 kr. 56 kr.
- Von 2 ungenannt seyn wollen- den Gubern 18 kr.
- Von Frau E. D. in S. 1 fl.
- Von Hrn. Schr. Mger. 1 fl.
- Von 2 Kindern 12 kr.
- 40 fl. 15 kr.

Bergel's Gott.

Um weitere Gaben bitten die Redaktion und Vikar K. Glah.

**Epfendorf, Oberamts Oberndorf.
Schafweideverpachtung.**

Am Mittwoch den 28. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

verpachtet die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause die bestliegende Schafweide, auf welche 500-600 Stücke aufgetrieben werden dürfen, auf 1 oder 3 Jahre, sammt ungefähr 19 M. Wiesen zu einer Winterung, wozu nöthiger Platz vorhanden ist.

Nähere Bedingungen werden am gedachten Tage eröffnet.

Den 9. März 1855. Schultheiß Roth.

Fluorn.

**Gausverkauf auf den
Abbruch.**

Die Johannes Seltlinger'sche Pflanz in Peterzell verkauft am Dienstag den 20. März d. J. das ihr zugehörige Wohnhaus in Fluorn auf den Abbruch. Die Verkaufsverhandlung findet auf dem Rathhause in Fluorn, Vormittags 11 Uhr, statt.

Pfleger Johs. Wöbner in Peterzell.

**Domaine Bronnhaupten,
Oberamts Balingen.**

Viehverkauf.

Wegen Ablebens des Domainepächters Mebold verkauft dessen Wittwe
Donnerstag den 22. dieses Monats,
Morgens 8 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung unter Vorbehalt der Ratification:
8 Kühe, 2 trächtige und 3 nichtträchtige Kalbinnen, 2 1/2-jährige zum Ritt taugliche Farren, 10 junge 1- bis 2-jährige Stiere, 1 fettes Schwein, 1 Mutterschwein, 2 Ferkel, 1 2-jähriges Stutenfohlen, 2 Stöde, 1 Haushund.

Rosensfeld.

Bei Unterzeichnetem ist ein eisernes Rädle stehen geblieben; der Eigenthümer möchte sich innerhalb 8 Tagen melden.
Jakob Maurer.

In J. A. Schloßer's Industrie- und LiteraturComtoir in Augsburg ist in 5 Ausgaben, No. 1, 2, 3, erschienen u. auch bei Eduard Mutzler in Oberndorf, der hievon eine Niederlage besitzt, zu haben:

Denkmünze

auf die unbesetzte Empfängniß Maria's u. den geistlichen Congress der Väter der Kirche in Rom im Dezember 1854, mit der Abbildung der unbesetzten Empfängniß Maria's im Avers und mit dem Bildniß Papst Pius IX. im Revers.

Welch' freudigen Antheil auch der heilige Vater in Rom an der Herausgabe dieser Denkmünze zu nehmen geruhten, ist daraus ersichtlich, daß durch den Herrn Präfecten der Archive des heiligen Stuhles, Vater Augustin Theiner, dem Besitzer des Industrie- u. LiteraturComtoirs, J. A. Schloßer in Augsburg, ein Schreiben aus dem Vatican vom 9. Januar 1855 zukam, wonach Se. Heiligkeit Papst Pius IX. Allergnädigst geruhten, demselben eine für den 8. Dezember in Rom auf Allerhöchsten Befehl geprägte Denkmünze auf die unbesetzte Empfängniß Maria's in Bronze allerbittvollst zu stellen, und dabei auch Allerhöchstdero Freude und Wohlgefallen über seinen Entschluß, eine ähnliche Denkmünze zum Frommen der katholischen Christenheit in Deutschland in seinem Industrie- u. LiteraturComtoir herauszugeben, Allergnädigst bezeugen zu lassen.

Subscriptionspreise von No. 1 in Silber mit Stui 7 fl. 12 kr., No. 2 in Bronze mit Stui 2 fl. 42 kr., ohne Stui 2 fl. 24 kr., No. 5 in Britannienmetall mit Stui 36 kr., ohne Stui 30 kr., in Glasrähmchen 40 kr., und in Goldrahmen 48 kr.

2 Kottenburg.

Verlorener Hund.

Ein gelbbrauner Dachshund mit weißer Brust, welcher auf den Ruf „Waldbmann“ geht, hat sich am 31. v. Mts. verlaufen. Der gegenwärtige Besitzer wird gebeten, denselben sofort hieher abzuliefern; derjenige aber, welcher eine zu der Wiedererlangung des Hundes führende Auskunft geben kann, erhält eine angemessene Belohnung.
F. J. Bus, Kaufmann.

Sulz.

2 Unterzeichneter empfiehlt sich in allen Arten Gurten. Vh. J. Flaig, Saiterm.

Sulz.

LehrlingsstelleAntrag.

In ein gemischtes Waarengeschäft in einer lebhaften Oberamtsstadt wird ein geistlicher junger Mann, mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgestattet, in die Lehre aufgenommen. Gefällige Anträge besorgt
Den 15. März 1855. G. W. Scherer.

Lüdingen.

Der Unterzeichnete hat ungefähr 3 bis 4 Centner sehr schöne Tabaksblätter zu verkaufen. Den 5. März 1855.
Schaal, Schuhmacher,
Großstraße Nr. 767.

Versteigerung.

In Folge meiner Uebersiedlung vom Seehof in die Schweiz bin ich veranlaßt, mein Wirtschaftsinventarium einer öffentlichen Versteigerung auszusetzen, und zwar:

Am 11. April: der ganze Viehstand, Pferde, Schweine, bestehend in: 21 Kühen schweren Schlags, 13 Kalbeln, 1-3jährig, 2 Stiere, 4 gutgenährte Ochsen, 2 Farren, sowohl zum Ritt als Schlachten brauchbar, 4 Pferde, 3 4jährig, 1 Jährling.

Bemerkt wird, daß die Kühe u. Kalbinnen alle selbst gezogen, zur Hälfte aus Rigi- u. Landvieh- u. Simmenthaler- u. Landvieh-Kreuzung bestehen u. die Züchtung immer nur auf Nitznutzen gerichtet war.

Am 12. April: 2 eiserne, 5 hölzerne Wagen, 5 eiserne, 5 hölzerne Eggen, 4 Prädanter Pflüge, 1 Häufel u. ein Felg-Pflug, Reispflanzmaschine, Acker-, Chaisen- u. Ochsengeschirre, 2 Schlitten, 1 Bernerwägel, 5 Strohhähle, Büllensack und sonstige verschiedene Bauernfabrikat durch alle Rubriken.

Am 13. April: Haushaltgegenstände: Betten, Bettlatten, Kleiderkästen, Tische, polirte und rohe, Stühle und sonstiges Schreinwerk und Küchengeschirre etc.

Die Versteigerung beginnt je Morgens 9 Uhr, und werden die Verkaufsbedingungen vor derselben öffentlich bekannt gemacht.

Den 11. März 1855. H. Cantieni.

Halgerloch.

Dr. Hamilton's Haarbalsam, anerkannt bestes Mittel, den Haarwuchs zu befördern, wird sehr häufig auch anstatt Pomade benutzt; in Flaschen zu 15 Fr. nebst Gebrauchsanweisung kann solcher daher mit allem Rechte empfohlen werden von Anton Hurm.

Da der Hamilton'sche Haarbalsam vielfältig nachgemacht wird, so verkaufe ich, um diesem zu begegnen, ähnliches Fabrikat, wie das, welches von andern ausgedoten wird, das Flaschen zu 8 Fr.

Heilbronner Bleiche bei Wimpfen am Neckar.

Aufträge für diese ganz vorzügliche Bleiche übernimmt und besorgt zu den billigsten Preisen in Trochteltingen J. B. W. B. W. B.

Obernberg.

Färberei-Verkauf.

Eingetretener Verhältnisse wegen wird in einer Oberamtsstadt im Schwarzwald-Kreis eine mit jeder Bequemlichkeit versehene Färberei, die sich bisher einer ausgebreiteten Kundschafft zu erfreuen hatte, sammt Waizen- und Mangeltheil unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen gesucht. Bemerkt wird, daß ein tüchtiger und thätiger Mann beim Betrieb dieses Geschäfts sein sicheres Auskommen finden würde. Wo? sagt das Comtoir des Schwarzwälder Boten.

Sulz.

Dreiblättriger u. Luzerner Klee samen in hübscher neuer Waare billigt bei

Den 5. März 1855.

C. W. Wehner.

Schafweide-Verleibung.

Eine sehr vortheilhafte Sommerweide zu ca. 140 Stücken Schafen, wobei



der Schäfer Verköstigung erhält, ist zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt Schäfer Meier in Harthausen, Oberamts Oberndorf.

2 Erbachheim, Oberamts Balingen.

Am Mittwoch den 21. März 1855, Vormittags 10 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde ca. 100 Stücke Flossholz vom Goger aufwärts. Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 8. März 1855. Schuttheisenamt. Straub.

1 Sopfen

in vorzüglicher Qualität, vom letzten Jahrgang, habe ich noch eine weitere Sendung erhalten, und werde solchen zu den billigsten Preisen auch in kleineren Partien abgeben. Sulz, den 1. März 1855.

E. D. Kiebel.

1 Stuttgart.

Rindschmalz, Schweinschmalz, Schmierfett in Kübeln von circa 25 Pfund an bis 150 Pfd. hat stets zu den billigsten Preisen auf Lager

G. J. Kaiser junior, Schulstraße Nr. 1.

Schuldenliquidationen.

In den nachbenannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, nämlich in der Santsache

1) des Johs. Schweifhard, Krämers in Emdingen, D.A. Balingen, am Montag den 26. März d. J., Morgens 8 Uhr;

2) des Andreas Cypier, Webers von Meßstetten, D.A. Balingen, am Freitag den 23. März d. J., Morgens 9 Uhr;

3) des Kaspar Sautter, Drehers von Weilheim, D.A. Balingen, am Donnerstag den 22. März d. J., Nachmittags 2 Uhr;

4) des Andreas Kaufmann, gewes. Dorfschützen u. Webers zu Weiden, D.A. Sulz, am Dienstag den 20. März d. J., Morgens 9 Uhr;

5) des Matth. Hailfinger, Bauers von Thalheim, D.A. Rottenburg, am Mittwoch den 21. März d. J., Morgens 9 Uhr;

6) des Joh. Georg Sautter, Zieglergesellen von Oberdigsheim, D.A. Balingen, am Mittwoch den 4. April d. J., Morgens 9 Uhr;

7) des Jg. Gottlieb Rau, ledigen Tagelöhners von Weilheim, D.A. Balingen, am Samstag den 7. April d. J., Morgens 8 Uhr;

8) des Joh. Martin Willmer, Tagelöhners von Frommern, D.A. Balingen, am Samstag den 7. April d. J., Nachmittags 2 Uhr;

9) des Joh. Mart. Schick, Waldschützen von Laufen, D.A. Balingen, am Mittwoch den 11. April d. J., Morgens 8 Uhr;

10) des Matthias Schaupt, Maurers, u. f. Ehefrau Barbara, geb. Schach, in Wälde, D.A. Sulz, am Dienstag den 27. März d. J., Morgens 8 Uhr;

11) der Anna Maria Widmer, ledig in Aistzig, D.A. Sulz, am Donnerstag den 29. März d. J., Morgens 8 Uhr;

12) des Bartholomäus Ziegler, Tagelöhners, u. f. Ehefrau Anna Maria, geb. Schuler, in Renstighausen, D.A. Sulz, am Freitag den 30. März d. J., Morgens 8 Uhr.

Fruchtpreise.

Kottweil, den 3. März.

Kernen	2fl. 59kr.	2fl. 55kr.	2fl. 49kr.
Bohnen	1fl. 58kr.	1fl. 54kr.	1fl. 50kr.
Erbfen	1fl. 58kr.	1fl. 54kr.	1fl. 50kr.
Mischelfrucht	1fl. 51kr.	1fl. 44kr.	1fl. 37kr.
Dinkel	1fl. 10kr.	1fl. 7kr.	1fl. 3kr.
Haber	1fl. 2kr.	1fl. 55kr.	1fl. 52kr.

Tübingen, den 2. März.

Dinkel	1fl. 14kr.	1fl. 11kr.	1fl. 8kr.
Gerste	1fl. 42kr.	1fl. 41kr.	1fl. 39kr.
Haber	1fl. 58kr.	1fl. 57kr.	1fl. 56kr.
Bohnen	1fl. 42kr.	1fl. 42kr.	1fl. 42kr.
Weischkorn	1fl. 34kr.	1fl. 34kr.	1fl. 34kr.

Sammetingen, den 2. März.

Besen	1fl. 4kr.	1fl. 2kr.	1fl. 1kr.
Kernen	2fl. 37kr.	1fl. 37kr.	1fl. 37kr.
Haber	1fl. 52kr.	1fl. 52kr.	1fl. 50kr.
Gerste	1fl. 30kr.	1fl. 27kr.	1fl. 27kr.
Linien	1fl. 24kr.	1fl. 24kr.	1fl. 24kr.
Bohnen	1fl. 3kr.	1fl. 3kr.	1fl. 3kr.

Obernberg, den 9. März.

Weizen	2fl. 57kr.	2fl. 54kr.	2fl. 48kr.
Kernen	3fl. 3kr.	2fl. 56kr.	2fl. 54kr.
Bohnen	2fl. 10kr.	1fl. 10kr.	1fl. 10kr.
Gerste	1fl. 40kr.	1fl. 39kr.	1fl. 38kr.
Haber	1fl. 3kr.	1fl. 56kr.	1fl. 50kr.

Stuttgart, den 6. März.

Kernen	1fl. 4kr.	2fl. 56kr.	1fl. 4kr.
Erbfen	1fl. 4kr.	2fl. 56kr.	1fl. 4kr.
Linien	1fl. 15kr.	1fl. 15kr.	1fl. 15kr.
Wicken	1fl. 22kr.	1fl. 22kr.	1fl. 22kr.
Weischkorn	1fl. 10kr.	1fl. 10kr.	1fl. 10kr.
Haber	1fl. 59kr.	1fl. 59kr.	1fl. 59kr.

Heilbronn, den 3. März.

Kernen	2fl. 46kr.	2fl. 44kr.	2fl. 37kr.
Gerste	1fl. 35kr.	1fl. 35kr.	1fl. 35kr.
Dinkel	1fl. 11kr.	1fl. 11kr.	1fl. 11kr.
Haber	1fl. 57kr.	1fl. 57kr.	1fl. 57kr.

Pall, den 3. März.

Kernen	2fl. 47kr.	2fl. 43kr.	2fl. 36kr.
Koggen	1fl. 6kr.	1fl. 6kr.	1fl. 6kr.
Gerste	1fl. 38kr.	1fl. 38kr.	1fl. 38kr.
Haber	1fl. 49kr.	1fl. 49kr.	1fl. 49kr.

Geislingen, den 5. März.

Kernen	2fl. 55kr.	2fl. 52kr.	2fl. 48kr.
Gerste	1fl. 38kr.	1fl. 38kr.	1fl. 38kr.
Haber	1fl. 55kr.	1fl. 55kr.	1fl. 55kr.

Reutlingen, den 5. März.

Mischling	1fl. 52kr.	1fl. 47kr.	1fl. 45kr.
Kernen	2fl. 47kr.	2fl. 44kr.	2fl. 40kr.
Linien	1fl. 37kr.	1fl. 38kr.	1fl. 52kr.
Gerste	1fl. 37kr.	1fl. 34kr.	1fl. 54kr.
Ackerbohnen	2fl. 1fl.	1fl. 58kr.	1fl. 56kr.
Haber	1fl. 1fl.	1fl. 59kr.	1fl. 59kr.

Riedlingen, den 5. März.

Korn	3fl. 1fl.	2fl. 50kr.	2fl. 40kr.
Koggen	2fl. 15kr.	1fl. 55kr.	1fl. 56kr.
Gerne	1fl. 34kr.	1fl. 26kr.	1fl. 18kr.
Haber	1fl. 48kr.	1fl. 42kr.	1fl. 42kr.
Erbfen	1fl. 48kr.	1fl. 42kr.	1fl. 36kr.

Tuttlingen, den 5. März.

Kernen	2fl. 53kr.	2fl. 46kr.	2fl. 54kr.
Bohnen	1fl. 56kr.	1fl. 51kr.	1fl. 34kr.
Müblfrucht	1fl. 58kr.	1fl. 37kr.	1fl. 35kr.
Gerste	1fl. 40kr.	1fl. 38kr.	1fl. 28kr.
Haber	1fl. 57kr.	1fl. 55kr.	1fl. 53kr.

Hechingen, den 7. März.

Kernen	2fl. 45kr.	1fl. 4kr.	1fl. 4kr.
Dinkel	1fl. 9kr.	1fl. 7kr.	1fl. 6kr.
Haber	1fl. 58kr.	1fl. 55kr.	1fl. 52kr.

Siberach, den 28. Februar.

Kernen	1fl. 3kr.	5fl. 3kr.	1fl. 3kr.
Koggen	1fl. 23kr.	1fl. 23kr.	1fl. 23kr.
Gerste	1fl. 56kr.	1fl. 56kr.	1fl. 56kr.
Haber	1fl. 57kr.	1fl. 57kr.	1fl. 57kr.

Sulz, den 10. März.

Weizen	2fl. 58kr.	1fl. 4kr.	2fl. 46kr.
Kernen	2fl. 46kr.	1fl. 4kr.	2fl. 40kr.
Koggen	2fl. 12kr.	1fl. 4kr.	2fl. 10kr.
Gerste	1fl. 38kr.	1fl. 38kr.	1fl. 34kr.
Mischelfrucht	1fl. 44kr.	1fl. 4kr.	1fl. 4kr.
Bohnen	2fl. 6kr.	1fl. 4kr.	2fl. 5kr.
Haber	1fl. 4kr.	1fl. 4kr.	1fl. 46kr.